

Engel

Sie lagern um uns herum.
Sie breiten ihre Flügel über uns aus.
Sie schützen nicht vor dem Virus -
aber vor der Angst.

Das können sie:
Uns die Angst nehmen vor dem,
was uns beunruhigt.
Engel wiegen uns nicht in falscher Sicherheit.
Aber sie können die verängstigte Seele wiegen.

Wie damals, als Jesus geboren wurde, sagen sie:
„Fürchtet euch nicht.“
Denn sie fürchteten sich damals, die Hirten.
Und wir fürchten uns auch.
Vor dem, was plötzlich kommen könnte.
Oder was schon da ist.
Wir fürchten uns vor der Ungewissheit und vor dem,
was uns den Boden unter den Füßen wegzureißen droht.

Damals haben die Engel eine große Freude verkündet,
die allem Volk widerfahren soll.
Nämlich, dass der Heiland geboren sei.

Das klingt wie von einem anderen Stern.
„Große Freude.“
Aber wieso sollte das nicht auch jetzt gelten?
Ist Gott etwa nicht da, nur weil das Virus da ist?

Fürchtet euch nicht.
Das will ich jetzt hören.
Daran halte ich mich fest.

Mitten in der Angst - Hoffnung.
Mitten in der Angst - ein Lächeln.
Mitten in der Angst - helfende Menschen.
Mitten in der Angst - Freude.

Ich will meine Augen öffnen und die Engel sehen.
Oder hören. Oder spüren.
In mir, hinter mir, neben mir.
Auch in den Menschen, denen ich begegne.
Jetzt halt etwas mehr auf Abstand oder per Telefon.
So geht es auch.

Gottes Engel lagern um uns her und helfen uns heraus.
Das glaube ich gewiss.

